



Paul Hunter



„Darling der Teenies“

Geboren: 14. Oktober 1978 in Leeds, England

Gestorben: 9. Oktober 2006 in Huddersfield, England

Professional: seit 1995

High Break: 146

Höchstes Ranking: No.4 (2004/05)

Siege Ranking Turniere: 3

World Championship Semifinale: 1-mal (2003)

Seit der Bekanntgabe seiner schweren Krebserkrankung trauerte und betete die Snookerwelt mit Paul Hunter, dem einstigen Wunderkind aus Leeds. Leider vergebens, Paul Hunter ist viel zu früh von uns gegangen. Gemeinsam mit Stephen Lee dominierte Paul bereits als Teenager die großen Snookerevents. Und mit seinem strahlenden Aussehen, seinem modernen, zu einem Schweif gebundenen Haar und der lockeren, jugendhaften Sprache, schien sein Weg zur Spitze nur eine Frage der Zeit, seit er 1995 als Professional in den Snookerzirkus einstieg. Schon als Siebzehnjähriger erreichte er beim Welsh Open ein Semifinale in einem Ranking-Event und löschte damit einen der vielen Rekorde des Stephen Hendry.

In der Saison 1997/98 kam der Durchbruch zur Weltspitze. Völlig unerwartet steckte er nach Siegen über Steve Davis, Nigel Bond, Alan McManus, Peter Ebdon und John Higgins den £

60 000 Siegesscheck beim Regal Welsh Open ein. Was folgte, waren drei Saisonen des Highlifes. Abseits vom Snooker führte Hunter das Leben eines Showstars. Bei der Disziplin und Askese, die gerade dieser Sport verlangt, eine wahre Todsünde. Als man bereits geneigt war, Paul Hunter abzuschreiben, folgte beim prestigeträchtigen „Masters“ ein Hatrick der besonderen Art. Dreimal war Hunter gegen Fergal O'Brien (2001), gegen Mark Williams (2002) und gegen Ronnie O'Sullivan (2004) aussichtslos zurückgelegen, um jedes Mal mit unglaublicher Entschlossenheit und Willensstärke ein 10-9 herauszumeißeln. Unter Standing Ovations wurde Hunter, der bei seinem dritten Sieg das Comeback medienwirksam mit den aufputschenden „Pausenkünsten“ seiner Freundin erklärte, als der neue Star herungereicht. Die Fangemeinde war außer sich, die Mütter sahen in diesem blonden, inzwischen mit Stirnreifen ausgestatteten Jüngling aus Leeds, den idealen Schwiegersohn. Hunter wurde zum „Darling der Teenies“ und zum Liebling aller, die in seiner jugendlichen Unbekümmertheit ein neues Lebensgefühl sahen.

Was fehlte, war der Titel bei einer Weltmeisterschaft. Fast schien Hunter sein Ziel 2003 zu erreichen, als er im Semifinale einem nervenstarken Ken Doherty nach stundenlangem Kampf letzten Endes 16-17 unterlag. Und dennoch schien Paul Hunter eine große Zukunft gewiss; „flamboyant“ sein Spielstil, begeistert die Reaktionen des Publikums, wo immer er auftrat. Hier bricht jedoch leider die Vita des blonden Mannes aus Leeds unvermittelt ab. Knapp vor der Embassy World Championship 2005 musste Hunter die Schockankündigung seiner Krebserkrankung durch den Äther schicken. Die notwendige Chemotherapie und die seelischen Belastungen haben ihn niemals mehr seine alte Stärke zurückgewinnen lassen. Am 9. Oktober 2006, nach verzweifelterm Kampf, musste der Darling der Teenies dieses wichtigste Match seines Lebens verloren geben. Die ganze Snookerwelt trauert um dieses charismatische Genie.